

Älteste Mainzer Husaren

Selbst bezeichnet sich die Mainzer Husaren Garde als die „ältesten Husaren“ der Aurea Moguntia...

TEXT: HORST CRÖSSMANN FOTO: MAINZER HUSAREN GARDE, THOMAS GOTTFRIED



Nun schon seit über 70 Jahren tritt die Mainzer Husaren Garde (MHG) auf den Plan, wenn es heißt für Gott Jokus in den närrischen Kampf gegen Mucker und Philister zu ziehen und Mainzer Frohsinn und rheinhessische Lebensart zu verbreiten. In ihren schicken rot-weißen Husarenuniformen, die Herren mit einer Uniformjacke mit Überwurf sowie einem Tschako aus Pelz und die Damen in einem Dreispritz als Kopfbedeckung, setzen sie herrliche Farbtupfer im Reigen der Mainzer Traditionsgarden und sind aus der Mainzer Fastnacht, auf der Straße, nicht wegzudenken.

Im Jahre 1951 beschlossen einige junge Männer, sie gehörten der Kolping Familie an, eine Garde zu gründen – das war die Geburtsstunde der Husaren Garde. Als Uniform wählte man die der Schutztruppe der Mainzer Kurfürsten aus dem 17. sowie 18. Jahrhundert. Schnell wuchs die neue Garde und schon ein Jahr später nahm man erstmals am Rosenmontagszug teil. Zum Vereinslied hatte man (natürlich) das Lied vom „Treuen Husar“ auserwählt.

Jugend im Blick

Heute umfasst die MHG männliche und weibliche aktive Gardemitglieder aller Generationen. Sie leisten in der Kampagne ehrenamtlichen Dienst zum Wohle ihrer Vaterstadt. Dabei dürfen die Jungen und Jüngsten natürlich nicht fehlen, denn echte Määnzer fangen bereits in jungen Jahren an, aktiv als Kadetten die Fastnachtstradition zu pflegen. Sie garantieren damit den Fortbestand des großen heimatlichen Volksfestes. Außer der Teilnahme an Jugendmaskenzug, Parade der Garden am Fastnachtssonntag und selbstredend am Lindwurm der Mainzer Lebensfreude, dem Rosenmontagszug, steht in der 5. Jahreszeit auch

eine Sitzung als Beitrag der Husaren zur Saalfastnacht auf dem Kalender. Mit Stolz darf man auch auf die jährliche Erstürmung der Ortverwaltung in der Mainzer Neustadt verweisen, wo den Lokalpolitikern des größten Mainzer Stadtteils, der närrische Marsch geblasen wird. Es ist den Husaren vornehme Pflicht sich auch sozial zu engagieren, alljährlich findet eine Sitzung für ältere Bürgerinnen und Bürger im Seniorenheim Martinsstift in der Mainzer Neustadt statt.

Ferner eskortiert die Garde die Komitees befreundeter Karneval Vereine auf und von der Närrischen Rostra in Rheingoldhalle, Kurfürstlichem Schloss und anderen Sitzungssälen.

Die Garde wird durch einen Generalfeldmarschall befehligt, vertreten und geleitet wird der Verein durch seinen 1. Vorsitzenden Karsten Lange. Mit ruhiger Hand und Weitsicht leitet er, mit seinem Vorstandsteam, die Geschicke der MHG. Möge die Mainzer Husaren Garde dem Prinzen Karneval noch viele Jahre die Treue halten und in der Fastnacht mit donnerndem Helau durch die Straßen unseres „goldischen Määnz“ ziehen. ■